

# Landeselternschaft der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und Motorische Entwicklung in NRW

Email [vorstand@eltern-ge-kme-nrw.de](mailto:vorstand@eltern-ge-kme-nrw.de)  
Web [www.eltern-ge-kme-nrw.de](http://www.eltern-ge-kme-nrw.de)



LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME  
18/890**

A15

## **Unsere Kinder haben Recht auf soziale Teilhabe: Wir fordern die Regelfinanzierung der Ferienbetreuung**

**Stellungnahme der Landeselternschaft der Förderschulen  
mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Körperliche und Motorische Entwicklung in NRW  
zum Anlass der  
Anhörung von Sachverständigen des Ausschusses für Schule und Bildung des Landtags NRW  
„Ferienbetreuung an Förderschulen“ / Vorlage 18/1548  
am Mittwoch, dem 18. Oktober 2023**

Zunächst möchten wir uns für die Einladung des Ausschusses zur Sachverständigenanhörung bedanken. Wir sind Ihnen sehr verbunden, dass Sie sich weiterhin mit der andauernd schwierigen Betreuungssituation der Schülerinnen und Schüler der Förderschulen im Gebundenen Ganztags befassen und somit die Stärkung der Familien der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung thematisch begleiten.

In unserem Rundschreiben im Herbst 2022 haben wir in Ergänzung der Briefe der Schulleitungen der Förderschulen mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung in der Bezirksregierung Köln sowie des Arbeitskreis der Schulleitungsmitglieder der LVR-Förderschulen mit dem Schwerpunkt Körperlich-Motorische Entwicklung folgende Forderung formuliert und begründet:

### **Regelfinanzierung von Ferienbetreuungsmaßnahmen an den Förderschulen GE und KME des Landes NRW,**

- **die zusätzlich und unabhängig vom Gebundenen Ganztags ist**
- **damit externe, erfahrene und qualifizierte Anbieter entsprechende Ferienangebote mittelfristig planen und durchführen können**
- **die aufgrund der großen Einzugsgebiete einen Schülerspezialverkehr beinhaltet**

Da die Ganztagsbetreuung im Offenen Ganztags in der Primarstufe bereits in Grundschulen erprobt und flächendeckend umgesetzt wird, forderten wir lediglich eine Gleichbehandlung der Schüler:innen mit und ohne Behinderung. Wir setzen an dieser Stelle voraus, dass bekannt ist, was die Betreuung von Schüler:innen mit komplexen Behinderungen über das Alter von 12 Jahren hinaus begründet.

Der Rundschreiben der Landeselternschaft liegt dieser Stellungnahme bei.

In Folge wurden unsere Anliegen in zahlreichen Gesprächen mit Frau Ministerin Feller und Vertreter:innen des MSB, sowie MdL der demokratischen Parteien NRW gehört und wie es uns erscheint, nehmen Verwaltung und Politik die Nöte unserer Kinder und der Elternschaft ernst.

### **Seit Ratifizierung der UN-BRK scheint die Schulpolitik in NRW eine Menge zugunsten der sozialen Teilhabe unserer Kinder auf den Weg gebracht zu haben:**

Noch in 2010 konnte eine Elternpetition für Ferien- und Randstundenbetreuung mit dem Verweis auf das Programm „Geld gegen Stelle“ abgewiesen werden, obgleich bekannt war, dass die Kapitalisierung von Lehrerstellen aufgrund der hohen Schülerzahlen an keiner Förderschule je umgesetzt wurde. Lange Jahre wurden die Eltern der Schülerinnen und Schüler des Gebundenen Ganztags darauf verwiesen, dass dieser mit dem Offenen Ganztags nicht vergleichbar sei. Auf diesem Hintergrund waren die Schülerinnen und Schüler seit Abschaffung der Heilpädagogischen Horte allen Rechten auf eine verlässliche Betreuung in den Ferien entoben.

Während der Pandemie wurden die Förderschülerinnen und Förderschüler im Rahmen des Programms „Ankommen & Aufholen“ jedoch berücksichtigt. Viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung erlebten zum ersten Mal gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine ein- bis zweiwöchige Ferienbetreuungsmaßnahme in den schulischen Räumlichkeiten.

Ab 2026 wird es für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 – 4 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung (GaFöG). Das hier Förderschulen im gebundenen Ganztags mitbedacht werden, ist als großer Fortschritt zu werten.

In 2022 konnte schließlich erstmalig erreicht werden, dass im Haushalt 2023 €1,3 Mio. für Ferienmaßnahmen an den Förderschulen im Gebundenen Ganztags eingestellt wurde. Dass diese Summe für Ferienmaßnahmen, die den nachgewiesenen Betreuungsbedarf der Schülerinnen und Schüler von über 200 Schulen abdecken sollten, keineswegs ausreichen konnte, musste auch dem Gesetzgeber bewusst sein. Dennoch werteten wir diese Haushaltsentscheidung als ausgesprochen positiven Schritt in die richtige Richtung.

### **Doch nun droht erneut Stillstand.**

Am 12. Juni 2023 veröffentlichte das Ministerium für Schule und Bildung den Runderlass, in dem die Zuwendungsbestimmungen für die Durchführung von „Ferienprogrammen an gebundenen Ganztagsförderschulen“ festgelegt werden.

Die Bekanntgabe kurz vor den Sommerferien ermöglichte weder Schulleitungen noch externen Anbieter einen angemessenen Planungsvorlauf für ein Sommerangebot. Da pro Schule maximal € 8.500,- vorgesehen sind, eine Summe, die eine Maßnahme über eine Woche für max. 12 Schülerinnen und Schüler mit Behinderung finanziert, sollte man davon ausgehen, dass spätestens zu den Herbstferien ein Großteil der Schulen eine Ferienbetreuung für eine kleine Schülergruppe organisieren würde. Doch wie wir im Rahmen einer Elternumfrage der Landeselternschaft erfahren mussten, ist dies in der Fläche nicht der Fall.

### **Aus welchen Gründen die Mehrzahl der Förderschulen keine durch das Land finanzierte Ferienmaßnahme anbieten, erschließt sich uns nicht ausreichend:**

Die Finanzierung des für die Schülerinnen und Schüler der Förderschulen GE und KME unabdingbar notwendigen Schülerspezialverkehrs ist i.d.R. nicht abgedeckt.

Manche Schulen arbeiten seit Jahren eng mit einem Anbieter der Behindertenhilfe zusammen, dessen Ferienprogramme durch Elternbeiträge, Spenden und Stiftungsgelder finanziert werden. Die Kosten für diese Ferienmaßnahmen der bekannten Anbieter der Behindertenhilfe liegen auf Grund der besonderen Bedarfe für Kinder mit Förderbedarf weit über den Sätzen für Maßnahmen an Regelschulen. Unser Ziel wäre hier, dass mit der Landesförderung die wenigen bewährten Finanzierungsmodelle unterstützt werden können. Doch um soziale Ungleichbehandlung zu vermeiden, wurden diese im Runderlass scheinbar ausgeschlossen.

Wichtig ist uns zu betonen, dass Eltern eine Kostenbeteiligung an Ferienmaßnahmen für gerechtfertigt halten, soweit sie in Anlehnung an die OGS-Beitragshöhe sozial angemessen ist.

Eltern und Schulpflegschaften berichten, dass viele Schulleitungen die Förderkriterien z.T. nicht kennen. Mehrere Eltern schildern, dass Schulleitungen und Schulträger sich auf Basis der Zuwendungsbestimmung nicht auf die Verantwortung für die Mittelverwendung einigen können und aus diesem Grund die Beantragung der Fördergelder für Ferienmaßnahmen ablehnen.

Des Weiteren wurde Eltern mitgeteilt, dass die Schulträger, aufgrund der organisatorischen Planungsvorläufe von Schulleitungen und Anbietern, nicht in der Lage wären der Beantragung bis zu Fristende am 30.09.23 nachzukommen.

**Es ist zu vermuten, dass die Gelder bislang nicht oder nur in geringem Umfang abgerufen wurden.**

Daher organisieren die Eltern auch in 2023 die Ferienbetreuung ihrer Kinder in Eigenregie. Berufstätige Eltern leisten Betreuung neben dem Homeoffice, beantragen Kurzzeitbetreuung, organisieren Ferienfahrten sowie die Urlaubstage, die Mutter und Vater getrennt nehmen, um die Betreuung sicherzustellen - zumeist bis zu einem Jahr vorab. Einher gehen damit die Vereinbarkeitsproblematik und die mit dem Organisationsaufwand und der Betreuung ihrer Kinder einhergehende enorme gesundheitliche Belastung. Beides betrifft vorrangig Mütter und alleinerziehende Elternteile.

Schülerinnen und Schüler der Förderschulen im gebundenen Ganztags sind Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die dieselben emotionalen Bedürfnisse haben wie ihre Peers ohne Behinderung. Nicht nur in anregungsarmen sozialen Milieus sind Vereinsamung und Retardierung logische Folgen einer Trennung vom Freundeskreis ihrer Schulkameraden über die gesamte Laufzeit der Ferien, denn im Unterschied zu den Regelschülerinnen und -schülern pflegen diese Kinder und Jugendlichen wenig soziale Kontakte außerhalb der Schulen. Ferienmaßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe und privater Anbieter werden oftmals inklusiv beworben, sind jedoch bislang ressourcenseitig keineswegs ausreichend ausgestattet, um Kinder und Jugendliche mit komplexen Behinderungen und ggfs. Pflegebedarf zu betreuen. Die Angebote der Behindertenhilfe decken bei weitem nicht die Nachfrage.

Von einer Normalisierung der Betreuungssituation in den Ferien sind wir, wie uns die meisten Eltern berichten, bis heute noch sehr weit entfernt.

**Schülerinnen und Schüler mit Behinderung und ihre Familien erfahren durch die prekäre Betreuungssituation eine unmittelbare und mittelbare strukturelle Diskriminierung, die ihnen ihre Rechte auf gesellschaftliche Teilhabe, die alle Menschen mit und ohne Behinderung innehaben, vorenthält.**

**Wir sehen daher weiterhin die dringende Notwendigkeit der Schaffung qualifizierter und langfristiger Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler an Förderschulen über eine Regelfinanzierung:**

- **Wir fordern dringend die Evaluierung und zeitnahe Nachbesserung der Zuwendungsbestimmungen, um Schulleitungen und Schulträgern die Beauftragung qualifizierter Anbieter für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen ermöglicht wird.**
- **Wir fordern die Fortführung der Zuwendungen des Landes über das laufende Schuljahr hinaus.**
- **Wir fordern die ausreichende Deckung des tatsächlichen Betreuungsbedarfs der Schülerinnen und Schüler der Förderschulen, somit eine angemessene Erhöhung des Gesamtfördersumme.**

Bonn, 11.10.2023



# Unsere Kinder haben das Recht auf Ferienbetreuung und soziale Teilhabe

## Erklärung von Eltern von Kindern an Förderschulen

### mit den Schwerpunkten Geistige sowie Körperliche und Motorische Entwicklung in NRW

Wir Eltern fordern eine Gleichbehandlung von Familien mit und ohne beeinträchtigte Kinder ein und erwarten in diesem Zusammenhang Ihre Unterstützung. Uns geht es hier konkret um die fehlende Ferienbetreuung von Kindern mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung.

Verbesserte Kinderbetreuungsangebote, einfachere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Familien mit Kindern sind in aller Munde. Ein erlebbares Ergebnis ist die Einführung der Offenen Ganztagschule an Grundschulen. Darüber hinaus gibt es an vielen weiterführenden Schulen ebenfalls Angebote. Ein Ferienbetreuungsangebot ist für diese eine Selbstverständlichkeit. Nun geht diese begrüßenswerte Entwicklung einen Schritt weiter und ab 2026 soll es für Kinder im Grundschulalter einen **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung** geben (GaFöG).

Wir begrüßen die **Bedarfsabfrage**, die Sie in die Verantwortung der Schulleitungen der Förderschulen gegeben haben. Bedenken Sie dabei, dass die Notwendigkeit der Betreuung bereits durch etliche Umfragen der Eltern nachgewiesen ist. In der Kürze der Zeit ist von Schulleitungen und Eltern nicht zu erwarten, dass sie die Bedarfe erneut formulieren, die sie bereits etliche Male zum Ausdruck gebracht haben. Und bedenken Sie dabei auch, dass bei Einführung der Ganztagsbetreuung an den Offenen Ganztagschulen der Betreuungsbedarf der Eltern hingegen vorausgesetzt wurde.

Unsere Kinder und Jugendlichen besuchen aber Förderschulen. Nach dem Schulgesetz NRW sind Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung sowie Körperliche und Motorische Entwicklung Schulen im **Gebundenen Ganztag**. Ferienbetreuungsangebote sollen durch die Kapitalisierung von Lehrerstellen im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ finanziert werden. Uns ist keine Schule bekannt, die dies ressourcenseitig umsetzen kann. Dabei ist es gerade für Familien von Förderschülerinnen und -schülern ein Problem, die lange Ferienzeit wie auch die unterrichtsfreien Tage zu überbrücken.

**Ferienbetreuung muss durch die Eltern privat organisiert werden.** Der damit verbundene Organisationsaufwand deckt im seltensten Fall den Bedarf: Nur wenige bestehende außerschulische Angebote von Vereinen, Kirchengemeinden und der freien Kinder- und Jugendhilfe sind bislang inklusiv angelegt. Die Ferienprogramme der Behindertenhilfe reichen bei weitem nicht aus, um allen Kindern und Jugendlichen ein Angebot zu machen. Die Corona Pandemie hat diese Situation zusätzlich verschärft. Die Programme wie „Ankommen und Aufholen“ lösen keineswegs unser grundsätzliches Problem.

**Wir sehen daher die dringende Notwendigkeit der Schaffung qualifizierter und langfristiger Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler an Förderschulen über eine Regelfinanzierung.**

Äquivalent zur Schülerschaft in der Regelschule, lebt ein Teil der Schülerschaft in sprachlich, sozial und behinderungsspezifisch anregungsarmen Verhältnissen. Während diese Verhältnisse u.a. mit Ferienangeboten im Rahmen des Offenen Ganztages sozial- und schulpolitisch gefördert kompensiert werden, entfällt diese individuell notwendige sozialpädagogische Unterstützung in unseren Systemen. Hieraus ergeben sich **vermeidbare Entwicklungs- und Kindeswohlgefährdungen**.

Berufstätige Eltern von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf sind aufgrund der **ungleichen Betreuungsmöglichkeiten** einer Regelschule mit Offenen Ganztag im Vergleich zu einer Förderschule im Gebundenen Ganztag in Ihrer freien Schulwahl **systemisch bedingt unangemessen eingeschränkt**. In der schulpolitischen und finanziellen Ungleichbehandlung von Ferienangeboten im Offenen und Gebundenen Ganztag sehen wir ganz klar eine **strukturelle Diskriminierung**.

Für Eltern bedeuten Ferienangebote die **Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit**, denn sie orientieren sich an den Bedarfen von Kindern mit Beeinträchtigung und geben somit die Sicherheit, dass die Versorgung und fachgerechte Begleitung sichergestellt sind. Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen ist für betroffene

Familien ein Drahtseilakt. Von dieser mangelhaften Vereinbarkeit sind insbesondere Frauen und Alleinerziehende betroffen.

Unabhängig davon, ob beide Eltern berufstätig sind oder nicht, werden die Ferien für die Kinder und Jugendlichen aus Förderschulen noch aus anderen Gründen lang: So ist die Schule für die Kinder der Ort, an dem sie Freundschaften und **soziale Kontakte pflegen**. Nicht jedes Kind ist aufgrund seiner Beeinträchtigung in der Lage, außerhalb der Schule, beispielsweise in der Nachbarschaft weitere Kontakte aufzubauen und zu pflegen. In den Ferien pausieren die meisten Vereinsangebote. Weiterhin benötigen viele Förderschülerinnen und -schüler **Unterstützung im sozialen Miteinander**. Die meisten Eltern leisten dies, stoßen dabei aber auch oft an ihre Grenzen. Im Teilhabebericht NRW 2020 wird beschrieben, dass lediglich 25% der Jugendeinrichtungen offene Angebote vorhalten, die auch Kindern und Jugendlichen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung zugänglich sind.

Viele Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung bedürfen außerdem einer **Anleitung bei ihrer Freizeitgestaltung**: Sie benötigen Vorschläge für Aktivitäten, Anleitung, wie sie ihr Ziel erreichen, und Hilfe bei der Zeiteinteilung. Trotz elterlichen Engagements und Kreativität sind die Möglichkeiten des Elternhauses – bezogen auf ein angemessenes Freizeitangebot für die kompletten Ferien – oftmals eingeschränkt. Eltern allein können ihren Kindern nicht das bieten, was eine Gemeinschaft mit anderen, beeinträchtigten oder nicht beeinträchtigten Kindern, leisten kann.

Ein weiterer Aspekt ist der **pflegerische Unterstützungsbedarf**, auf den viele Kinder und Jugendliche angewiesen sind. Zusätzlich benötigen gerade unsere Kinder und Jugendlichen eine ständige **Aufsicht bei ihren Freizeitaktivitäten**. Das bedeutet, dass man sie oft nicht einmal für eine kurze Zeitdauer allein lassen kann, während es für Schülerinnen und Schüler, die eine weiterführende Schule besuchen, durchaus angemessen ist, sie mehrere Stunden unbeaufsichtigt zu lassen. Dadurch ergibt sich auch ein Ferienbetreuungsbedarf für Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen.

Uns ist bewusst, dass die Betreuung unserer Kinder einen höheren Betreuungsschlüssel und andere Qualifikationsanforderungen als für die Schülerinnen und Schüler an Regelschulen erfordert. **Doch zu einer familienfreundlichen Politik mit dem Ziel der Verbesserung der Lebensqualität von Familien gehört, dass Eltern von besonderen Kindern und Jugendlichen nicht allein gelassen werden.**

Wir fordern explizit **nicht die Einführung des offenen Ganztags für Förderschulen**. Die umfassenden individuellen Förderbedarfe unserer Kinder und Jugendlichen benötigen einen ganzheitlichen pädagogischen, pflegerischen und therapeutisch qualifizierten Bildungsansatz, der qualitativ angemessen hochwertig nur im ganztägigen Unterrichtsangebot umgesetzt werden kann. Die Finanzierung von Ferienangeboten darf nicht zulasten dieser Förder- und Bildungsqualität gehen.

**Vor diesem Hintergrund fordern wir eine Regelfinanzierung von Ferienbetreuungsmaßnahmen an den Förderschulen GE und KME des Landes NRW ein,**

- **die zusätzlich und unabhängig vom Gebundenen Ganztag ist,**
- **damit externe, erfahrene und qualifizierte Anbieter entsprechende Ferienangebote mittelfristig planen und durchführen können,**
- **die aufgrund der großen Einzugsgebiete einen Schülerspezialverkehr beinhaltet.**

Dieses Schreiben senden wir an das Ministerium für Schule und Bildung NRW, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und an das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW, da wir der Auffassung sind, dass nur ein gemeinsames Vorgehen zu einem guten Ergebnis führen kann.

Wir hoffen auf baldige Antwort stehen für einen zeitnahen Gesprächstermin gerne zur Verfügung.

*Anlagen:*

*(1) Liste der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner & Kontakt*

*(2) Unser weiterer Schwerpunkt: Erklärung von Eltern von Kindern an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW zu den erheblichen Unterrichtsverkürzungen von Dezember 2020*

# Unsere Kinder haben das Recht auf Ferienbetreuung und soziale Teilhabe

## Erklärung von Eltern von Kindern an Förderschulen

### mit den Schwerpunkten Geistige sowie Körperliche und Motorische Entwicklung in NRW



Landeselternschaft  
der Förderschulen

mit Schwerpunkt geistige  
Entwicklung NRW e.V.

Liste der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner (Stand: 10.09.2022)

(Die Schule hinter einem Namen bezeichnet die Schule des Kindes)

### Landeselternschaft der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung NRW e.V.

- Tanja Sp..., Vorsitzende der Landeselternschaft der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung NRW e.V., Mosaik-Schule Grevenbroich, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Barbara Pe..., 1. stv. Vorsitzende der Landeselternschaft der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung NRW e.V., Jordan-Mai-Schule Gladbeck, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Judith Ac..., Paul Moor Schule in Mönchengladbach, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Hülya Al..., Förderschule Redwitzstraße.
- Sanem Ar...
- Kerstin Be..., Förderschule Redwitzstrasse in Köln, 2. Vorsitzende Schulpflegschaft und 2. Vorsitzende Förderverein der Schule
- Elke Be..., Albatros-Schule Bielefeld
- Jochen Be...
- Tessa Bi...
- Monika Bo..., Königin-Juliana-Schule Bonn
- Anja Bo..., Förderschule GE Kolkrahenweg Köln Vogelsang
- Julia Bo..., Albatros Schule Bielefeld
- Steffen Bö..., Eltermpflegschaftsvorsitzender LVR Gerd-Jansen - Schule in Krefeld ( KME).
- Ulrike Br..., LVR-Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung "Belvedere" in Köln
- Christiane Br...
- Christina Br..., Albatros-Schule Bielefeld
- Daniel Br..., Albatros-Schule Bielefeld
- Elisabeth Br..., 84030 Ergolding
- Giesela Br...
- Reinhard Br...
- Wilhelm Br..., 84030 Ergolding
- Marion Bu..., Anne Frank Schule Wipperfürth, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Marion Bu..., Belvedere Schule
- Natalia Ch..., Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Verfahrensbeiständin und Fachberaterin für Psychotraumatologie
- Leila Ch..., Förderschule Redwitzstrasse in Köln
- Britta Co..., Franziskus-Schule Viersen, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Jan Da..., LVR-Schule Belvedere, Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung in Köln, Stellvertretender Schulpflegschaftsvorsitzender
- Stefanie Da..., LVR-Schule Belvedere Köln
- Bianca Da..., Maria Montessori Schule Brühl
- Olaf Di..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln
- Ursula Di..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln
- Martina Ec..., Schule GG Kolkrahenweg Köln, Klassenpflegschaft
- Anna Er..., Albatros-Schule Bielefeld
- Eleni Ev..., Königin Juliana Schule Bonn,
- Udo Fa..., Bönninghardt Schule Alpen, Stv. Vorsitzender der Schulpflegschaft, Mitglied der Schulkonferenz.
- Melanie Fe..., Albatros-Schule Bielefeld
- Christina Fi..., Schulpflegschaftsvorsitzende Förderschule GE Kolkrahenweg Stadt Köln
- Miriam Fl..., Förderschule für geistige Entwicklung Kolkrahenweg, Vogelsang Köln
- Oliver Fl..., Förderschule für geistige Entwicklung Kolkrahenweg, Vogelsang Köln
- Irina Fö..., Kolkrahen Weg
- Rebecca Fu..., Schule am Kolkrahenweg, Köln
- Jessica Ga..., Janousz Korzsack Schule Bochum, Schulpflegschaftsvorsitzende und Mitglied im Vorstand des Fördervereins
- Anke Gl..., Albatros Schule Bielefeld,
- Gerda Gr..., Franziskus-Schule, Viersen-Dülken
- Lars Gr..., Franziskus-Schule, Viersen-Dülken
- Reinhard Gr..., Franziskus-Schule, Viersen-Dülken
- Martina Ha..., Bönninghardtschule Alpen, Schulpflegschaft
- Jennifer Ha..., Albatros-Schule Bielefeld
- Sandy Ha..., LVR-Christophorusschule Bonn, Klassenpflegschaftsvorsitzende, Schulpflegschaft
- Simone He..., Königin-Juliana-Schule Bonn, Mitglied AG Ferienbetreuung der Schulpflegschaft
- John He..., Vorgebirgsschule in Alfter, Schulpflegschaftsvorsitzender
- Daniela He..., Maria -Montessori Schule in Brühl
- John Nikolaj Ho..., Kolkrahen Weg
- Anna-Maria Ho..., Albatros Schule Bielefeld,
- Sabine Is..., VKM-Bonn, Förderverein der LVR Christophorusschule Bonn
- Karin Ka..., Albatros Schule Bielefeld,
- Christine Ke..., Vorsitzende des Schulvereins, Stellvertretende Vorsitzende der Schulpflegschaft der Wilhelm-Hartschen-Schule Solingen, Städtische Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung
- Christine Ke..., Pestalozzischule Essen, Stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende
- Dagmar Kl..., Königin-Juliana-Schule, Bonn
- Bernd Kl..., Königin-Juliana-Schule, Bonn
- Jeanette Kl..., Königin-Juliana-Schule Bonn
- Dr. Jan N. Kl..., Albert-Schweitzer-Schule Gelsenkirchen, Vorsitzender für die Schulpflegschaft
- Petra Kn..., Schulpflegschaftsvorsitzende Rembergschule Mülheim an der Ruhr
- Anja Ko..., Förderschule Belvedereschule Köln, Klassenpflegschaftsvorsitzende
- Rabea Kr..., Albatros Schule Bielefeld
- Maryam Ku..., LVR-Förderschule für körperbehinderte in Mönchengladbach
- Lutz Matthias Ku..., Vorgebirge Schule
- Oskar La..., Schulpflegschaftsmitglied der Bönninghardt-Schule in Alpen
- Richard Le..., Königin-Juliana-Schule Bonn
- Elisabeth Li..., inlutoxia gUG, bis 2021 Redwitzschule Köln-Sülz, AG Ferienbetreuung / Landeselternschaft, AG Inklusion / LEK NRW, bis 2021 im Vorstand der Stadtschulpflegschaft Köln und Sprecherin der Förderschulen in der Stadtschulpflegschaft Köln
- Christina Lo..., Königin-Juliana-Schule Bonn,
- Stefan Lo..., Königin Juliana Schule Bonn
- Jeanette Lo..., Christophorusschule Bonn; Vertretung der Klassenpflegschaft
- Dr. Pouya Ma..., Förderschule Redwitzstrasse in Köln
- Nadine Ma..., Förderschule für geistige Entwicklung „Am Rönsbergshof“ Duisburg-Beeck, NRW, Klassenpflegschaftsvorsitzende.
- Joachim Me..., LVR-Christophorusschule Bonn, Vize-Schulpflegschaftsvorsitzender
- Daniela Me..., Förderschule Redwitzstraße, Köln
- Silvia Me..., Förderschule GE Redwitzstrasse in Köln, Schulpflegschaftsvorsitzende
- Stefan Me..., Förderschule Redwitzstraße, Köln

Claudia von Mu..., Mira-Lobe-Schule, Dortmund,  
 Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Felix Mü..., LVR-Schule Belvedere Köln  
 Julia Mü..., LVR-Schule Belvedere Köln  
 Carmen Mu..., Mira Lobe Schule Dortmund, Mitglied der  
 Schulpflegschaft  
 Torsten Mu..., Mira Lobe Schule Dortmund  
 Elisabeth Ni..., Albatros-Schule Bielefeld  
 Heinz Ni..., Albatros-Schule Bielefeld  
 Nicole Of..., Roda Schule Herzogenrath  
 Susanne Ol..., Elternpflegschaftsvorsitzende LVR Gerd-Jansen - Schule in  
 Krefeld ( KME).  
 KH Öl..., LVR-Schule Belvedere Köln  
 R. Öl..., LVR-Schule Belvedere Köln  
 Jürgen Pa..., Schulpflegschaftsvorsitzender und Vorsitzender des  
 Fördervereins der Karl-Barthold-Schule Mönchengladbach  
 Katharina Pa..., Pestalozzi-Schule, Essen, Förderschule Schwerpunkt GE,  
 Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Nadine Pe..., Martin- Buber- Schule Leichlingen,  
 Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Jenni Pf...-Möller, LVR Belvederestraße, KME, Köln-Müngersdorf.  
 Sara Po..., LVR-Christophorusschule Bonn, Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Ute Pr..., Albatrosschule Bielefeld,  
 Nadine Pü..., Buchholzer Waldschule in Duisburg Förderschule GE,  
 Schulpflegschaftsvorsitzende und Mitglied der Schulkonferenz  
 Uwe Qu..., Bischof-Ketteler-Schule Bocholt  
 Tanja Re..., Förderschule Redwitzstraße Köln  
 Ebrahim Sa..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln  
 Katrin Sa..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln  
 Mehdi Sa..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln  
 Cornelia Sc..., Albatrosschule Bielefeld  
 Werner Sc..., Albatrosschule Bielefeld,  
 Mireille Sc..., Mira-Lobe-Schule Dortmund, Vorstandsmitglied epilepsie  
 bundes-elternverband e.v. und Petentin beim Land NRW für eine  
 verlässliche Ferien- und Freizeitbetreuung  
 Nicole Sc..., Linnicher Benden Schule ,Linnich  
 Michael Sc..., Königin-Juliana-Schule in Bonn, Schulpflegschaft  
 Anna-Maria Sc..., Roda-Schule, Herzogenrath  
 Jennifer Sc..., Roda-Schule, Herzogenrath  
 Peter Sc..., Roda-Schule, Herzogenrath  
 Julia Sc..., Christophorusschule (KME) Bonn  
 Anja Sc..., Schule Belvederstrasse Köln  
 Corinne Sc..., LVR-Schule Belvedere Köln

Markus Sk..., Vertretung der Schulpflegschaftsvorsitzenden,  
 Albatrosschule in Bielefeld.  
 Astrid St..., Klassenpflegschaftsvorsitzende Christophorusschule Bonn  
 Mario St..., Albatros-Schule Bielefeld,  
 Melanie St..., Albatros-Schule Bielefeld  
 Stefanie St..., Kämpenschule in Witten  
 Achim St...Albatros Schule Bielefeld  
 Fatemeh Te..., LVR Förderschule Belvederestraße Köln  
 Nicole Th..., Mitglied der Schulpflegschaft, Kleebach-Schule Aachen  
 Lioba Th..., Hermann-Schmidt-Schule Schloß Neuhaus.  
 Sebastian Ti..., Förderschule FS geistige Entwicklung Redwitzstraße  
 Köln, Schulpflegschaft  
 Berthold Tr..., Förderschule Redwitzstraße Köln  
 Britta Tr..., Förderschule Redwitzstraße Köln  
 Anja Tü..., Roda Schule Herzogenrath, Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Steffen Us..., Paulineschule Paderborn, Fördervereinsvorsitzender  
 Cornelia Va..., Klassenpflegschaftsvorsitzende Franziskussschule Viersen-  
 Süchteln  
 Georg J. Vo..., Vorsitzender der Schulpflegschaft, LVR-Förderschule  
 Mönchengladbach, Förderschwerpunkt Körperliche und  
 motorische Entwicklung  
 Nicole We...  
 Christoph We..., Königin Juliana Schule Bonn  
 Kathrin We..., Königin Juliana Schule Bonn, Mitglied der  
 Schulpflegschaft  
 Doris We..., Franziskus-Förderschule GG, Mutter und Lehrerin an dieser  
 Schule  
 Nadine Wi..., Don-Bosco-Schule Geldern, Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Marcus Wi..., Königin Juliana Schule Bonn,  
 Schulpflegschaftsvorsitzender  
 Nicole Wi..., LVR-Schule Belvedere Köln  
 Andreas Wo...  
 Melanie Wo...  
 Andreas Wu..., Don Bosco Schule Lippstadt  
 Claudia Wü..., der LVR Schule am Königsforst in Rösrath (Förderschule  
 mit Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung),  
 Schulpflegschaftsvorsitzende #  
 Sabine Za..., Stellvertretende schulpflegschaft Förderschule Redwitz Str.  
 Beate Zi..., Schule am Marsbruch, Schulpflegschaftsvorsitzende  
 Jörg Zi..., Förderschule Redwitzstraße Köln  
 Regionalstelle LEONA e.V., 41564 Kaarst, Sabine Heilwagen, Stodiekring  
 66, 41564 Kaarst, www.leona-ev.de

## **Unsere Kinder haben das Recht auf Bildung und soziale Teilhabe wie alle anderen Kinder**

### **Erklärung von Eltern von Kindern an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW zu den erheblichen Unterrichtsverkürzungen**

#### **Stellen Sie sich vor,**

die Eltern der Schülerinnen und Schüler eines Gymnasiums würden darüber informiert, dass bis auf weiteres ein Unterrichtstag pro Woche ausfällt. Oder stellen Sie sich vor, dass seit den Sommerferien an der Hälfte aller Gymnasien in NRW der Unterricht um durchschnittlich vier bis fünf Zeitstunden pro Woche verkürzt ist, für alle Schülerinnen und Schüler, ohne ein verlässliches Enddatum für diese Maßnahme. Wir freuen uns, dass dem nicht so ist!

**Unsere Kinder besuchen keine Gymnasien, sondern Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in NRW. Eine Befragung von Elternvertreterinnen und Elternvertretern hat ergeben, dass an der Hälfte der Schulen seit den Sommerferien der Unterricht um durchschnittlich vier bis fünf Zeitstunden pro Woche verkürzt ist, an einzelnen Schulen bis zu acht Stunden. Hinzu kommt weiterer Unterrichtsausfall, wenn Lehrkräfte kurzfristig ausfallen oder wenn Kinder in Quarantäne sind.**

Unsere Kinder sind herausfordernd. Sie brauchen viel Unterstützung in der Schule, in der Familie und in der Freizeit:

- Selbstständiges Lernen auf Distanz können unsere Kinder faktisch nicht leisten. Bei Unterrichtsausfall findet für sie keine Bildung statt, außer wir als Eltern haben die Zeit und die Qualifikation zur Ersatzlehrkraft, oder eine andere Unterstützung zu Hause wird ermöglicht. Dies geht allerdings oft auf Kosten unserer beruflichen Tätigkeit. An ein Arbeiten im Home-Office parallel zum Lernen auf Distanz unserer Kinder ist nicht zu denken.
- Die Schule ist für unsere Kinder das Zentrum ihrer sozialen Kontakte zu anderen Kindern. Wir unterstützen unsere Kinder im Aufbau und der Pflege von Freundschaften außerhalb der Schule, doch das ist schwierig und erfordert fast immer Aufsicht und Anleitung. Ohne Schule sind viele unserer Kinder sozial isoliert.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns Eltern eine Illusion, wenn wir nicht nur in allen Schulferien eine Betreuung für unsere Kinder organisieren müssen, sondern auch noch bei erheblichem Unterrichtsausfall.

#### **Unsere Kinder haben das Recht auf Bildung und soziale Teilhabe wie alle anderen Kinder.**

In den letzten Monaten haben wir erlebt, wie engagiert die Kollegien und Leitungen unserer Schulen waren, um unseren Kindern den Unterricht weitestgehend zu ermöglichen. Der eklatante Lehrkraftmangel, verschärft durch die Corona-Krise, hat diesem Engagement Grenzen gesetzt.

Deshalb wenden wir uns an die NRW-Landesregierung, die Bezirksregierungen und die Kommunen:

- Wir fordern die Verantwortlichen auf, umgehend ein aktiv beworbenes und finanziell attraktives Programm aufzulegen, um Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und ggf. andere Förderschulen mit zusätzlichem geeignetem Personal auszustatten. Sofern kurzfristig keine ausgebildeten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen verfügbar sind, muss versucht werden, andere Lehrkräfte mit Inklusionserfahrung, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, andere Pädagoginnen und Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter u.ä. zu gewinnen, auch mit finanziellen Anreizen.
- Wir fordern, dass Kinder mit Anspruch auf Integrationsassistenzen von diesen beim Lernen auf Distanz zu Hause unterstützt werden, ohne bürokratischen Hürdenlauf. Dafür benötigen die Eltern kommunale Anlaufstellen, die die Koordination übernehmen. Auch Eltern von Kindern mit Förderbedarf, aber ohne Schulbegleitung brauchen Unterstützung, ersatzweise die Erstattung der finanziellen Aufwendungen für privat organisierte Betreuung beim Lernen auf Distanz.
- Wir fordern die Landesregierung auf, umgehend die Ausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen auszuweiten, damit sie den realen Bedürfnissen Rechnung trägt.